



# Substitute

**Regie:** Fred Poulet, Vikash Dhorasoo

**Land:** Frankreich 2006. **Produktion:** Local Films, Paris; Label Blue, Amiens. **Regie:** Fred Poulet, Vikash Dhorasoo. **Kamera:** Fred Poulet, Vikash Dhorasoo. **Ton:** Dominique Dalmasso. **Schnitt:** Fred Poulet, Sophie Bolze. **Produzent:** Nicolas Brevière. **Executive Producer:** Pierre Walfisz.

**Format:** 35mm (gedreht auf Super8mm), 1:1.66, Farbe. **Länge:** 72 Minuten, 25 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Französisch. **Uraufführung:** 27. November 2006, Filmfestival Belfort, Frankreich. **Weltvertrieb:** Local Films, 45, rue des Orteaux, 75020 Paris, Frankreich. Tel.: (33-1) 4493 7359, Fax: (33-1) 4493 7033, email: localfilms@free.fr

## Inhalt

Die Geschichte dieses Films begann im Juni 2006. Der Sänger, Autor und Regisseur von Musikvideoclips Fred Poulet vertraute seinem Freund, dem französischen Fußballnationalspieler Vikash Dhorasoo, eine Super8-Kamera an, mit der dieser seinen Alltag während der Fußballweltmeisterschaft aufnehmen sollte, deren Finale am 9. Juli 2006 in Berlin stattfand.

Der Film entstand schrittweise: in Le Havre, Paris, dann in Deutschland, in Hotelzimmern, in Bussen, am Telefon, ein bisschen auch in den Stadien.

## Synopsis

The story began in June 2006 when Fred Poulet, singer, author and director of music videos, entrusted a Super 8 camera to his friend, soccer player Vikash Dhorasoo, so he could film his life until July 9, the final of the soccer World Cup in Berlin.

The movie developed in steps: in Le Havre and Paris, then in Germany – in hotel rooms, in buses or on the phone, also a bit in stadiums.

Während der gesamten Fußballweltmeisterschaft, in dessen Endspiel Frankreich gegen Italien spielte, stand Vikash Dhorasoo nur sechzehn Minuten lang auf dem Spielfeld.

Es war das Schicksal dieses außergewöhnlichen Fußballers, der zwölfte Mann, der Ersatzmann, zu sein.

SUBSTITUTE ist das ehrliche Porträt eines einsamen und verletzten Mannes inmitten des größten Sportereignisses der Welt.

### **Die Filmsprache des Fußballs**

Die Existenz dieses Films verdankt sich zu einem großen Teil den ungewöhnlichen Umständen, unter denen wir uns kennengelernt haben: Vikash Dhorasoo kontaktierte mich 2004, nachdem er einen Artikel gelesen hatte, den ich für die Zeitschrift *Vacarme* geschrieben hatte. Der Artikel war eine Art literarisches Gebet, das ich geschrieben hatte, um den allgemein als „französischen Fußball-Intellektuellen“ bezeichneten Fußballer kennenzulernen und mich mit ihm auszutauschen. Auf wundersame Weise fiel ein Exemplar dieser Ausgabe in seine Hände und seither stehen wir in ständigem Kontakt miteinander. In verschiedenen Gesprächen konnte ich ihn von meinem Projekt überzeugen.

Anfangs hatte ich verschiedene Zielvorstellungen. Zum einen hatte ich den Eindruck, das Vikash offen für eine ungewohnte Erfahrung war. Er war neugierig und sensibel, und ich nahm an, dass er sich mit einer Kamera anfreunden und eine eigene Filmsprache finden würde. Was die Ästhetik des Films anging, so fühlte ich mich zwischen dem hymnischen Film *Yeux dans les Bleus* und den NASA-Teleobjektiven, mit denen *Zidane, Portrait du XXIème siècle* aufgenommen wurde, regelrecht eingezwängt. Die einzig angemessene Alternative schien mir, einen quasi klammheimlich aufgenommenen Super8-Film zu drehen. Die Ungenauigkeit der Bilder schien mir notwendig, um das Leben hinter den spektakulären Ereignissen zu erfassen. Das Prozesshafte des Films erklärt sich zum größten Teil durch die natürlichen Beschränkungen, die das Drehen mit einer Super8-Kamera mit sich bringt. Die Tatsache, dass keine Aufnahme länger als drei Minuten sein kann, aber auch das Geräusch und die Größe der Kamera zwangen Vikash dazu, sich ganz und gar auf das zu konzentrieren, was er gerade aufnahm, und machten es ihm gleichzeitig unmöglich, die Perspektive einer Überwachungskamera einzunehmen.

*Fred Poulet*

### **Melancholische Schönheit**

Trotz unscharfer Bilder mit zum Teil eigenwilligen Bildausschnitten und nicht synchron laufendem Ton ist SUBSTITUTE von einer nicht zu leugnenden melancholischen Schönheit. Der Film ist der persönliche Bericht über eine Enttäuschung. Die Super8-Ästhetik (...) wird diesem Inhalt auf ideale Weise gerecht. Geschildert wird das unglückliche Schicksal dessen, der die Kamera hält und dem nichts anderes übrig bleibt, als die vier Wände seines Zimmers, die Gänge des Hotels oder aber Teile eines Fußballspiels von der Ersatzbank aus zu filmen.

Dem Tonbandgerät vertraut er schließlich seine ganze Bitterkeit an, vor allem in Hinblick auf seinen Ziehvater Raymond Domenech, dem er alles verdankt und der für die Auswahl der Spieler verantwortlich war: „Ich war sein Sohn, und er lässt den Sohn des Nachbarn spielen!“

Aber auch wenn Vikash Dhorasoo und mit ihm die französische Nationalmannschaft das Finale der Weltmeisterschaft verloren haben, ist dieser merkwürdige Film eines Musikers und eines Fußballspielers für

During the entire tournament, the final of which pitted France against Italy, Vikash Dhorasoo was on the pitch for just 16 minutes.

It was the destiny of this unique player to be the 12th man, the substitute.

SUBSTITUTE is the sincere portrait of a lonely and hurt man in the middle of the world's largest sports event.

### **Football's cinematic language**

The existence of this movie is largely due to the unusual circumstances under which we met. Vikash Dhorasoo contacted me in 2004, having read an article I had written for the magazine *Vacarme*. It was a kind of literary prayer in order to meet him and enjoy a dialogue with the person considered the intellectual of French soccer. This issue of the magazine miraculously fell into his hands and we have been talking to each other ever since. I thus managed to convince him that my motivations for an artistic experience were transparent enough and could be the result of a real common desire.

My objectives at the beginning were based on different aspects. I sensed that Vikash was open to an unusual experience. He showed curiosity and a sensitivity, which let me think he could develop an amicable relationship with the camera and find his own cinematic language. In regard to the aesthetic aspect, I felt trapped between the hymn *Yeux dans les Bleus* and the NASA telephoto lenses in *Zidane, Portrait du XXIème Siècle*. So the only alternative seemed to be a quasi-clandestine Super 8 movie. The imprecision of the image seemed to me necessary in order to grasp life beyond the aspect of spectacle. The process is largely determined by the constraints imposed by the Super 8 format. The three-minute reels, the camera noise and its overall dimensions forced Vikash to fully concentrate on shooting, making a perspective like that of a surveillance camera impossible.

*Fred Poulet*

### **Melancholy beauty**

Despite blurred images, at times unconventional framing and asynchronous sound, SUBSTITUTE has an undeniable melancholy beauty. The film is a personal report on a disappointment. The Super 8 aesthetic (...) does ideal justice to the content. Depicted is the unhappy fate of he who holds the camera and who is left with nothing but to shoot the four walls of his room, the corridors of a hotel, or parts of a football game as seen from the substitute bench.

In the end he entrusts all his bitterness to the tape recorder, especially in regard to his mentor Raymond Domenech, to whom he owes everything and who was responsible for selecting the players: "I was his son, and he lets the neighbor's son play!"

But even if Vikash Dhorasoo and the French soccer team lost the final match of the World Cup, this odd film by a musician and a football player is a grand success for the latter, precisely because of his failure. Here freedom

letzteren gerade wegen seines Scheiterns ein großartiger Erfolg. Hier siegt die Freiheit über den Zwang, die Inspiration über die Strategie, das Individuum über die Gruppe, sogar der Misserfolg über den Sieg. Hier vereint eine ganz bestimmte Vorstellung von Sport und von Kino die Titelverteidiger in Sachen Allüren mit denen in Sachen Resultat. Jacques Mandelbaum, in: *Le Monde, Paris, 30. November 2006*

(...) Der Titel des Films verweist auf den Ersatzspieler, auf denjenigen, den man im Fernsehen immer dann ganz kurz sieht, wenn die Kameraleute nicht wissen, was sie zeigen sollen. Diese Spieler sitzen auf der Ersatzbank, während sich die anderen auf dem Platz tummeln. Man kann sich vorstellen, wie frustrierend das ist.

Während der Fußballweltmeisterschaft letzten Sommer in Deutschland war Vikash Dhorasoo's Hauptfunktion die des Ersatzspielers. Wenn man seinen Kameraden glaubt, ist Dhorasoo nicht so wie andere Fußballspieler: Er interessiert sich, heißt es, mehr für Literatur als für Playstations. Vor seiner Abreise zur Weltmeisterschaft vertraute ihm sein Freund Fred Poulet eine Super8-Kamera an. Poulet zeigte ihm, wie man damit umgeht, und dann teilten sie sich die Arbeit: Poulet filmte alles außerhalb der Spiele, während Dhorasoo sich auf die täglichen Begebenheiten innerhalb der französischen Fußballnationalmannschaft und auf sich selbst konzentrieren sollte. Dafür fand er ausreichend Zeit, denn – man kann es kaum glauben – er spielte während der gesamten Meisterschaft nur genau sechzehn Minuten. So verwundert es nicht, dass die verhinderte Leidenschaft für den Fußball sich in einer Leidenschaft für das Kino Bahn bricht.

(...) SUBSTITUTE ähnelt in nichts den hundert Mal gesehenen Reportagen über Fußballmannschaften und über das, was sich hinter den Kulissen abspielt. Vielmehr ist der Film das erschütternde Zeugnis einer schmerzhaften Erfahrung. (...)

Nicht enden wollende Gänge mit unzähligen geschlossenen, nummerierten Türen, die die Kamera abfährt, eindringliche Monologe in einen Spiegel gesprochen, in dem sowohl die Kamera zu sehen ist als auch derjenige, der sie hält – es sind diese tief bewegenden Szenen, die SUBSTITUTE ausmachen.

Emile Breton, in: *Journal L'Humanité, Paris, 6. Dezember 2006*

### **Biofilmografien**

**Vikash Dhorasoo**, geboren am 10. Oktober 1973 in Harfleur, Frankreich, spielte seit 1993 als Fußballprofi in Le Havre, Lyon, Bordeaux, Mailand und Paris. Sein Länderspieldebüt bestritt er 1999, seitdem hat er achtzehn Mal in der französischen Nationalmannschaft gespielt.

**Fred Poulet** wurde am 30. Dezember 1961 in Dijon geboren. Ende der achtziger Jahre zog er nach Paris, wo er als Filmausstatter arbeitete und Songs komponierte. 1992 wurde er von Pierre Barouh entdeckt, der ihm einen Vertrag bei der Musikfirma Saravah anbot, für die Poulet drei Alben produzierte. Seit 1996/97 realisierte er zahlreiche Musikvideos (s. u.). SUBSTITUTE ist sein erster abendfüllender Film.

### **Filme / Films (Auswahl)**

1996: *Walking Indurain*. 1997: *Au dépanneur*. 2001: *La scie électrique*. 2003: *Nuestra noble Habana*. 2004: *All the Love in All the World*. 2005: *Milan Athletic Cinema. Alain Delon. Electric Fish*. 2006: *T'aimer. Sur le pont d'Avignon*. 2006: SUBSTITUTE.

triumphs over constraint, inspiration over strategy, the individual over the group, and even failure over victory. Here a very specific idea of sports and of cinema unites the champions at putting on airs with those of the game.

Jacques Mandelbaum, in: *Le Monde, Paris, November 30, 2006*

(...) The film's title refers to the substitute players, those seen only briefly on television when the cameramen don't know what else to show. These players sit on the substitute bench, while the others play on the pitch. One can imagine the frustration.

During last summer's World Cup in Germany, Vikash Dhorasoo's primary function was that of a substitute player. If his teammates can be believed, Dhorasoo is not like other football players: they say he is more interested in literature than in Playstations. Before he left for the World Cup, his friend Fred Poulet lent him a Super 8 camera. Poulet showed him how to use it and then the two divided the work: Poulet shot everything outside of the matches, while Dhorasoo was to concentrate on himself and on the daily life of the French national football team. He had enough time to do this because – it's hard to believe – he played for exactly 16 minutes during the entire championships. So it's no wonder that the frustrated passion for soccer turns into a passion for film.

(...) SUBSTITUTE has no resemblance at to the hundreds of reports we've seen about football teams and what happens behind the scenes. Rather, the film is the upsetting testimony to a painful experience. (...)

Never-ending corridors with countless closed and numbered doors that the camera pans along; striking monologues spoken to a mirror, in which we see the camera and the man holding it – these are the deeply moving scenes that make SUBSTITUTE what it is.

Emile Breton, in: *Journal L'Humanité, Paris, December 6, 2006*

### **Biofilmographies**

**Vikash Dhorasoo** was born on October 10, 1973 in Harfleur, France. Since 1993 he has played for professional soccer teams in Le Havre, Lyon, Bordeaux, Milan und Paris. He made his debut on the French squad in 1999 and had eighteen national team appearances.

**Fred Poulet** was born in Dijon on December 30, 1961. He grew up in Mulhouse and moved to Paris in the late 1980s, where he worked as a set decorator and also wrote songs. In 1992, he was discovered by Pierre Barouh, who offered him a contract with the music label Saravah, for whom Fred Poulet recorded three albums. Since 1996/97, he has made several music videos. SUBSTITUTE is his first feature-length film.